

INHALT

Vorwort	7
Zum Gebrauch dieses Buches	11
Vorspiel Präludium	13
Sing mit!	
Die fünf Ziele dieses Buches	19
Kapitel 1	23
Erschaffen, um ... zu singen!	
Kapitel 2	33
Aufforderung zum ... Singen	
Kapitel 3	41
Getrieben zum ...Singen	
Kapitel 4	53
Singt ... mit Herz und Verstand	
Kapitel 5	67
Singen Sie – mit Ihrer Familie	
Kapitel 6	81
Singen ... in der Ortsgemeinde	

Kapitel 7	93
Das tiefgreifende Zeugnis der Gemeinde beim ... Singen	
Postludium	105
Werden Sie singen?	
Bonustracks	109
Track #1	111
Für Pastoren und Älteste	
Track #2	117
Lobpreisleiter	
Track #3	125
Musiker, Chor und Technikteam	
Track #4	133
Songwriter und Kreativ-Mitarbeiter	
Dank	143
Stimmen zum Buch	147
Endnoten	157

VORSPIEL PRÄLUDIUM

SING MIT!

Kommt, lasst uns dem Herrn zujubeln, ihm laut unsere Freude zeigen, dem Fels, bei dem wir Rettung finden. Lasst uns voll Dank vor ihm treten, mit Liedern ihm unsere Freude zeigen.

(Psalm 95,1-2)

Wir müssen übers Singen reden.

Das Singen war der Grund, dass wir 2006 von der schönsten grünen Insel der Welt in eine neue und wunderbare Heimat in den USA umzogen. Wir kamen aus Nordirland, um in den USA und weltweit auf Tournee zu gehen und uns als gute Verwalter von Gottes Gabe dem Liederschreibern zu widmen. Der größte Teil unserer Arbeit war zwar immer musikalischer Art – singen und spielen –, doch über die Jahre ergab es sich, dass wir immer mehr über das Singen sprechen. Nicht über das Singen von vorn auf dem Podium, sondern über das Singen der ganzen Gemeinde – eben Gemeindegottesang. Wir werden nicht müde, über diese Art von Singen zu reden – nicht nur, weil wir Iren sind und gern reden, sondern weil wir Christen sind und finden, dass dies etwas ist, worüber wir reden *müssen*.

In unserer Tournee-Zeit begannen wir schon früh, während unseres Aufenthalts in einer Stadt Leiterschafts-Mittagessen zu veranstalten. Das waren im Prinzip Tischgespräche über Gemeindemusik für Pastoren und musikalische Leiter in der jeweiligen Stadt. Mit der Zeit fiel uns auf, dass die Teilnehmer zwar überlegte Fragen zu Liedstilen, Liedauswahl, Liederschreiben, Produktion, Beziehungen, Schulung, Tontechnik und vielem anderen stellten – doch eine Frage hörten wir nur selten, wenn die Leiter über ihre eigenen Gemeinden sprachen:

„Wie hat die Gemeinde gesungen?“

Der Gemeindegesang schien bei der Auswertung, wie gut die Musik in einem Gottesdienst gelaufen war, kein wesentlicher Faktor zu sein, geschweige denn ein Hauptfaktor. Kaum jemand bat uns, darüber zu sprechen.

Vielleicht möchten Sie auch nicht sonderlich darüber reden.

Vielleicht ist das Singen immer ein schmerzlicher Teil Ihres Gemeindelebens, weil jemand, der früher neben Ihnen stand, nicht mehr da ist, oder weil Ihre Probleme der Woche Ihnen am Sonntag die Stimmbänder abzuschnüren scheinen.

Vielleicht haben Sie einfach nicht viel Zeit, darüber nachzudenken, weil Sie als Eltern es nach der geschlagenen Schlacht, die ganze Familie in die Gemeinde zu befördern, gerade noch geschafft haben, in den Saal zu stolpern. Sie hatten zu wenig Schlaf, zu viel Kaffee, und singen nun, ein Auge auf die Leinwand und eins auf Ihre Kinder gerichtet, und sehnen sich danach, dass diese gesungenen Wahrheiten der Wind sind, der durch ihre Seele bläst (dieses Gefühl kennen wir sehr gut).

Vielleicht fangen Sie aber auch gerade an, über dieses Thema nachzudenken, weil Sie nun Student oder Studentin sind und die zunehmende Komplexität von Leben, Studium und Glauben nicht immer etwas mit dem zu tun hat, was Sie im Sonntagsgottesdienst singen.

Oder vielleicht wünschen Sie sich, selbstbewusst darüber reden zu können, weil Sie sich als Pastor oder Leiter danach sehnen, dass die Gemeinde aus tiefstem Herzen die Dinge singt, die Sie lehren. Sie wissen aber nicht, wie Sie sich durch das Labyrinth der Gemeindemusik finden sollen, oder wohin die Musik in Ihrer Gemeinde sich überhaupt bewegen soll.

Doch ganz gleich, was Sie übers Singen denken: Die Wahrheit ist, dass wir alle in die gleiche musikalische Heimat eingeladen sind. Die Gemeinde war nämlich schon immer eine fröhlich singende Gemeinde, sie



ist es immer noch, sie sollte es immer sein und sie kann es sein. In gewissem Sinn ist Singen ein Teil dessen, wozu wir überhaupt existieren. Der Apostel Petrus schrieb an Ortsgemeinden, dass jede von ihnen zum „von Gott erwählte[n] Volk [gehört]“, zu einer „königliche[n] Priesterschaft, eine[r] heilige[n] Nation, ein[em] Volk, das ihm allein gehört und den Auftrag hat, seine großen Taten zu verkünden – die Taten dessen, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat“ (1. Petr 2,9). Paulus trug den Mitgliedern der Gemeinde in Ephesus auf: „Ermutigt einander mit Psalmen, Lobgesängen und von Gottes Geist eingegebenen Liedern; singt und jubelt aus tiefstem Herzen zur Ehre des Herrn und dankt Gott, dem Vater, immer und für alles im Namen von Jesus Christus, unserem Herrn“ (Eph 5,19-20).

Es mag missverstanden, regelmäßig Stein des Anstoßes und häufig Mangelware sein, doch das Singen in der Gemeinde ist eines der größten und schönsten Instrumente, die uns gegeben sind, um Gottes wunderbare Herrlichkeit zu verkünden, seine Gemeinde zu stärken und seine Ehre in der Welt bekannt zu machen.

Das Neue Testament deutet an, dass Singen wichtig ist. Man sagt auch manchmal, Christen seien singende Menschen – häufig allerdings sind wir eher tonlos-die-Worte-mitsprechende Menschen.

In diesem Buch geht es um das gemeinsame Singen als Gemeinde auf eine Art und Weise, die sich auf das ganze Leben auswirkt. Das ist ein Gespräch für die gesamte Gemeinde – Sie eingeschlossen –, ganz gleich, ob Ihre Singstimme für Sie ein enger Freund ist oder eher ein unangenehmer Fremder. Dieses Buch beschäftigt sich mit etwas, das zum Anbetungsleben jedes Nachfolgers Jesu gehört. Es gibt viele Bücher, die uns helfen, im Bibelstudium und Gebet und Dienst und Evangelisieren zu wachsen, doch nicht besonders viele helfen uns zu singen. Dabei verdient unser Singen ebensolche Sorgfalt und ist sogar (wie wir sehen werden) mit dem Gedeihen dieser anderen Dinge in unserem Leben verbunden.

Wie hat die Gemeinde gesungen? Jeder von uns trägt in seiner eigenen Gemeinde zur Antwort auf diese Frage bei, ob wir nun auf dem Podium stehen oder an unserem Platz im Gemeindesaal. Es ist eine schwierigere und in mancherlei Hinsicht weniger bequeme Frage als alle anderen, die Menschen normalerweise über die Musik in der Gemeinde stellen. Doch Paulus sagt nicht, wir sollen füreinander einen Auftritt





Sing mit!

abliefern, sondern einander zusingen. Wir müssen fragen: „Wie hat die
Gemeinde gesungen?“

